

## ZU HAUSE

**Folge 2:** Was man hat, das hat man.

Einstieg in das Thema „Nachbarschaft“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Vor dem ersten Hören</b>			
	PL	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Decken Sie die Foto-Hör Geschichte ab und zeigen Sie nur Aufgabe 1. Fragen Sie: „Was ist richtig?“. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A kann man in der Europäischen Union nicht mehr kaufen.; B brauchen wenig Energie., muss man heute benutzen.</i></p> <p><i>Variante:</i> Die Bücher sind geschlossen. Kopieren Sie die Foto-Hör Geschichte mehrfach und schneiden Sie sie ohne die Bildnummern aus. Jedes Paar erhält ein Kartenset. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge. Dann öffnen die TN die Bücher und vergleichen mit ihrer eigenen Bildreihenfolge.</p>	Folie/IWB	
<b>2</b>	<b>Vor dem ersten Hören: Vermutungen anstellen</b>			
	PA	1. Die TN sehen sich die Fotos im Buch an und lesen die Fragen. Dann stellen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an. Gehen Sie herum und helfen Sie ggf. bei Wortschatzfragen.		
	PA	<p>2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und vergleichen mit ihren Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Die Frau ist Tims Nachbarin. Sie muss eine Glühbirne wechseln und braucht Hilfe. Tim kann helfen. Sie hat so viele Glühbirnen, weil sie keine Energiesparlampen mag und man Glühbirnen nicht mehr kaufen kann.</i></p>	CD 1/30–37	
<b>3</b>	<b>Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen</b>			
	PL/ EA/PA  ↔	<p>1. Fragen Sie: „Warum kann Frau Sicinski die Glühbirne nicht selbst wechseln?“. Die TN lesen die beiden Lösungsmöglichkeiten und nennen die richtige Lösung. Die TN lesen die übrigen Fragen und hören dann die Foto-Hör Geschichte noch einmal. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Weil sie an der Decke hängt – zu weit oben für Frau Sicinski. b Weil Glühbirnen verboten sind. c Ohrenstöpsel, weil Betty und Paul so laut Musik hören.</i></p>	CD 1/30–37	
<b>4</b>	<b>Beim dritten Hören: Selektives Hören</b>			
	PA	<p>1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wer wohnt wo?“. Die TN ordnen die Personen den Wohnungen zu. Bei Bedarf spielen Sie das Audio noch einmal vor. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1. Stock links: Frau Sicinski; 1. Stock rechts: Betty und Paul</i></p>	CD 1/37	
<b>5</b>	<b>Nach dem Hören: Sich über Sammelgewohnheiten austauschen</b>			
	PL	1. Deuten Sie auf Foto 5 und fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski? Was bedeutet das?“. Klären Sie mit den TN die Bedeutung der Redensart „Was man hat, das hat man.“. Fragen Sie dann: „Was sammeln Sie? Was haben Sie in großer Menge? Warum?“.		
	WPA	2. Die TN lesen die Beispiele und überlegen, was sie selbst sammeln. Bei Bedarf schlagen sie im Wörterbuch nach. Anschließend bewegen sie sich im Kursraum umher und fragen wechselnde Partner: „Was sammeln Sie und warum?“.		

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit  
PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard

 Tims Film	In „Tims Film“ berichtet Tim von einem seltsamen Traum. Sie können den Film z. B. nach B3 zur Übung der Wechselpräpositionen einsetzen. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Wo hat Tim seinen Schlüssel hingelegt?“ und „Wo ist er dann?“. Die TN sehen sich „Tims Film“ an und machen Notizen. Zeigen Sie den Film bei Bedarf mehrmals. Sammeln Sie anschließend alle Informationen an der Tafel.	„Tims Film“ Lektion 2	
--	--	--------------------------	--

## A DIE LAMPE HÄNGT AN DER DECKE.

Positionsverben *liegen, stehen, stecken, hängen*; Wiederholung der Wechselpräpositionen mit Dativ

**Lernziel:** Die TN können Ortsangaben machen: Wo ...?

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1		<b>Präsentation der Verben <i>liegen, stehen, stecken</i> und <i>hängen</i>; Wiederholung der Wechselpräpositionen mit Dativ</b>		
	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an. Fragen Sie „Wo ist die Lampe?“ und deuten Sie dabei auf Foto C. Ein TN liest das Beispiel vor.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN sehen sich die anderen Fotos an und ordnen zu. Klären Sie bei Bedarf die Wörter „das Schloss“ und „die Leiter“. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Der Schlüssel steckt im Schloss. B Tim steht auf der Leiter. D Tims Sachen liegen auf dem Tisch.</i>	Folie/IWB	
	PL	3. Verdeutlichen Sie die Bedeutung der Verben „stecken“, „stehen“, „hängen“ und „liegen“, indem Sie z. B. ein Buch hochkant auf den Tisch stellen, hinlegen oder in Ihre Tasche stecken und fragen: „Wo steht das Buch?“, „Wo liegt das Buch?“ etc. Verweisen Sie auch auf den linken Grammatik-Kasten.  <i>Hinweis:</i> Die Unterscheidung der Positionsverben kann für die TN zunächst ungewohnt sein, da es in vielen Sprachen nicht für jedes dieser Verben eine Entsprechung gibt, sondern z. B. das Verb „sein“ in viel stärkerem Ausmaß verwendet wird als im Deutschen. Es ist deshalb wichtig, die Bedeutungsunterschiede anhand eines konkreten Beispiels zu verdeutlichen.		
	PL	4. Weisen Sie die TN darauf hin, dass diese Verben oft in Verbindung mit den lokalen Präpositionen vorkommen, die sie bereits aus <i>Schritte international Neu 2 / Lektion 11</i> kennen. Wenn Sie viele Quereinsteiger im Kurs haben, sollten Sie diese Wechselpräpositionen mit Dativ allerdings noch einmal gründlich üben. Verweisen Sie auch auf den rechten Grammatik-Kasten.		
	PL/GA	5. <i>fakultativ:</i> Fordern Sie die TN auf, sich im Raum umzusehen und sich ein paar Fragen nach dem Muster „Wo steht/liegt/hängt/steckt der/die/das ...?“ zu stellen. Ein geübterer TN wirft einem anderen den Ball zu und stellt ihm eine Frage. Dieser beantwortet sie und setzt die Fragerunde fort. Korrigieren Sie sanft, wenn die Verben oder Präpositionen nicht richtig verwendet werden.  <i>Variante:</i> Die TN formulieren ein Rätsel nach dem Muster: „Es steht/hängt/liegt/steckt in/an auf ... . Was ist das?“. Die anderen raten.	Ball	
	EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 1–2: im Kurs: Die TN machen zuerst Übung 1 und ergänzen dann die Tabelle in Übung 2.		
	EA/PA Wieder- holung	Arbeitsbuch 3: Die TN üben hier noch einmal die Wechselpräpositionen mit Dativ, die sie bereits als aus <i>Schritte international Neu 2, Lektion 11</i> kennen.		

<b>A2</b>		<b>Aktivität im Kurs: Bildvergleich: Anwendungsaufgabe zu den Positionsverben</b>			
	PL	1. Deuten Sie auf die beiden Bilder und fragen Sie: „Was ist in Zimmer B anders als in Zimmer A?“. Die TN betrachten die beiden Bilder. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Bitten Sie ggf. zwei weitere TN, einen Unterschied zu benennen.		Folie/IWB	
	PA	2. Die TN suchen die weiteren Unterschiede und benennen diese mündlich. Wenn Ihre TN noch nicht so sicher in der Verwendung der Verben mit Wechselpräpositionen mit Dativ sind, können sie die Unterschiede auch zuerst notieren. Sie können diese Aufgabe auch als Hausaufgabe aufgeben und zur Korrektur einsammeln. Es ist wichtig, dass die TN die Verben mit Wechselpräpositionen mit Dativ beherrschen, da in Lernschritt B die Wechselpräpositionen mit Akkusativ eingeführt werden. <i>Lösung: 2 In Zimmer A steht ein Laptop auf dem Sofa. In Zimmer B steht der Laptop auf dem Boden. 3 In Zimmer A hängen zwei Bilder an der Wand. In Zimmer B hängen drei Bilder an der Wand. 4 In Zimmer A stehen keine Gläser auf dem Tisch. In Zimmer B stehen drei Gläser auf dem Tisch. 5 In Zimmer A stehen zwei Stühle am Tisch. In Zimmer B steht ein Stuhl am Tisch. 6 In Zimmer A hängt ein Bild links an der Wand. In Zimmer B hängt kein Bild links an der Wand. 7 In Zimmer A liegt ein Teppich auf dem Boden. In Zimmer B liegt kein Teppich auf dem Boden.</i>		Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 4			
	EA/HA 	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Alle TN ergänzen die Lücken in Übung 5. Geübtere TN schreiben außerdem die Sätze in Übung 6. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.			
<b>A3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Beschreibung des Kursraums</b>			
	GA 	1. Machen Sie eine ausladende Armbewegung und fragen Sie: „Was liegt/steht/hängt oder steckt wo in unserem Kursraum?“. Deuten Sie dann auf die Bücher der TN und sagen Sie: „Die Bücher liegen auf den Tischen.“ und benennen Sie die Position Ihres Handys, Ihrer Schlüssel oder ähnlicher Gegenstände. Fordern Sie die TN dann auf, innerhalb von fünf Minuten so viele Sätze mit Lokalangaben wie möglich zu notieren. Die Gruppe mit den meisten richtigen Sätzen hat gewonnen. Wenn Sie viele ungeübte TN im Kurs haben, können Sie die Sätze an der Tafel sammeln, um den TN so viele korrekte Beispiele wie möglich an die Hand zu geben.			

**B KANN ICH DAS AUF DEN TISCH LEGEN?**

Richtungsverben *legen, stellen, stecken, hängen*; Wechselpräpositionen mit Akkusativ

**Lernziel:** Die TN können Ortsangaben machen: *Wohin ...?*

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Gegenüberstellung der Verben <i>legen</i> und <i>liegen</i>; Präsentation der Wechselpräpositionen mit Akkusativ</b>			
	PL/EA	1. Deuten Sie auf die beiden Fotos im Buch und fragen Sie: „Was passt?“. Die TN sehen sich die Fotos an, lesen die Sätze und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Kann ich meine Sachen auf den Tisch legen? B Ihre Sachen liegen noch auf dem Tisch.</i>	Folie/IWB	

	PL	<p>2. Stellen Sie die Verben mit Wechselpräpositionen einander gegenüber. Schreiben Sie dazu Folgendes an die Tafel:</p> <p><b>Tim legt die Sachen auf den Tisch. – Tims Sachen liegen auf dem Tisch.</b>  <b>Tim legt die Sachen unter die Leiter. – Tims Sachen liegen unter der Leiter.</b></p> <p>Verdeutlichen Sie anhand der Beispiele, dass das Verb „legen“ und die Wechselpräposition eine Richtung angeben und den Akkusativ erfordern, das Verb „liegen“ und die Wechselpräposition eine Position angeben und den Dativ erfordern. Machen Sie ggf. weitere konkrete Beispiele im Kursraum und verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten.</p>		
	EA/PL/HA Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Die TN lösen zunächst Übung 7 in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Anschließend tragen die TN die Sätze aus 7 in die Tabelle in Übung 8 ein. Dabei machen sie sich bewusst, dass das Verb „legen“ mit den Wechselpräpositionen und Akkusativ und das Verb „liegen“ mit den Wechselpräpositionen und Dativ verwendet wird.</p>		
<b>B2</b>	<p><b>Anwendungsaufgabe: Kettenübung zum Richtungsverb legen und zu den Wechselpräpositionen im Akkusativ</b></p>			
	PL	<p>1. Die TN nehmen ihre Schlüssel aus der Tasche und setzen sich in einen Stuhlkreis. Beginnen Sie, indem Sie Ihren Schlüssel unter den Stuhl legen und sagen: „Ich lege meinen Schlüssel unter den Stuhl.“. Der TN links neben Ihnen wiederholt Ihre Ortsangabe wie im Beispiel vorgegeben, legt seinen eigenen Schlüssel an einen anderen Ort und macht weiter: „Ich lege meinen Schlüssel ...“. Der nächste TN im Uhrzeigersinn setzt die Kettenübung fort. Die gut sichtbar abgelegten Schlüssel helfen den TN bei der Wiederholung der genannten Ortsangaben. Helfen Sie, wenn nötig und korrigieren Sie ggf. sanft, indem Sie den Satz noch einmal korrekt wiederholen.</p>		
	<b>TIPP</b>	<p>Bei Kettenübungen bietet es sich oft an, die Gruppe in zwei oder drei Gruppen zu teilen, damit die Kette nicht zu lang wird, und die TN sich nicht zu viele Informationen merken müssen.</p>		
<b>B3</b>	<p><b>Präsentation der Richtungsverben</b></p>			
	a	PL	<p>1. Die TN lesen die drei Tipps. Deuten Sie auf die Passage „Hängen Sie ein Schild an die Tür: „Bitte nicht stören!“ und markieren Sie „hängen“ und „an die Tür“. Sagen Sie dann: „Ich hänge auch ein Schild an die Tür.“ und hängen Sie das Schild außen an die Kursraumbür. Fragen Sie dann einen geübteren TN: „Was machen Sie auch?“. Dieser nennt ein Beispiel passend zum Text.</p>	<p>Folie/IWB Schild „Bitte nicht stören!“</p>
		PA	<p>2. Die TN finden sich paarweise zusammen und tauschen sich darüber aus, was sie auch machen.</p>	

<p><b>b</b> EA/PA</p> 	<p>3. Die TN sehen sich das Beispiel an, markieren die Richtungsverben im Text und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie dabei explizit darauf hin, dass die Verben „stehen“, „hängen“ und „stecken“ sowohl Wechselpräpositionen im Dativ als auch im Akkusativ nach sich ziehen können, die Verben „liegen“ und „stehen“ aber nur Wechselpräpositionen mit Dativ, und die Verben „legen“ und „stellen“ nur Wechselpräpositionen mit Akkusativ.  <i>Lösung: stellen, stecken, hängen</i></p> <p>Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 30) und die beiden kleinen Schreibaufgaben, in denen die TN zur Festigung der Wechselpräpositionen mit Dativ ihren Lernplatz beschreiben und zur Festigung der Wechselpräpositionen mit Akkusativ erklären, wo sie ihre Einkäufe hinräumen.  <i>Musterlösung zu 1: Neben der Lampe liegen viele Bücher. Vor dem Laptop liegt mein Text. Auf dem Text liegt ein Stift. Meine Brille liegt hinter dem Laptop oder manchmal auch zwischen den Büchern.</i>  <i>Musterlösung zu 2: Die Seife lege ich auf das Waschbecken. Die Pizza lege ich in den Tiefkühlschrank und die Dosen stelle ich ins Küchenregal.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie Ihren TN noch weitere Übungsmöglichkeiten anbieten wollen, können Sie hier mit dem Spiel aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32) arbeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zur Veranschaulichung der Verben mit Wechselpräpositionen, können Sie hier „Tims Film“ einsetzen. Fragen Sie die TN dann vor dem ersten Sehen: „Wohin legt Tim seinen Schlüssel?“ und „Wo liegt/steckt/hängt ... Tims Schlüssel?“. Die TN sehen den Film und machen sich Notizen. Schreiben Sie die Sätze dann auf Zuruf an die Tafel.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 9</p>		
<p>EA/HA</p> 	<p>Arbeitsbuch 10–11: im Kurs: Alle TN ergänzen die Lücken in Übung 10. Geübtere TN schreiben außerdem in Übung 11 anhand der Stichwörter Sätze mit Richtungsangaben. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 12</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 13: im Kurs: Die TN hören und korrigieren die Sätze.</p>	<p>AB-CD 1/09</p>	
<p><b>B4 Aktivität im Kurs: Bilder bauen und beschreiben</b></p>			
<p>GA/PL</p>	<p>1. Die TN sehen sich das Beispiel an und bauen mit Gegenständen ihrer Wahl schrittweise selbst ein Bild, das sie zum Abschluss fotografieren. Bei der Erstellung versprachlichen sie analog zum Beispiel im Buch, was sie wohin legen/stellen/hängen etc.</p> <p><i>Variante 1:</i> Die TN erstellen mit ihrem Körper ein Standbild. Verteilen Sie einigen TN dazu Klebezettel, auf denen Sie in großen Buchstaben zusammenfassende Gegenstände wie „Baum“, „Blume“, „Vogel“, „Sonne“ etc. notiert haben. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie z. B. Ihre Arme ausbreiten und sagen: „Ich bin ein Baum. Ich stehe auf dem Boden.“. Befestigen Sie den Klebezettel mit „Baum“ so an sich, dass man ihn auf dem Foto später gut sehen kann. Ein TN mit dem Klebezettel „Blume“ könnte z. B. neben Ihnen in die Hocke gehen und sagen: „Ich bin eine Blume. Ich stehe neben dem Baum.“ etc. Ein TN fotografiert das fertige Standbild. Anschließend stellen die TN in Gruppen von 4–6 TN selbst Standbilder. Die Gegenstände wählen sie selbst. Gehen Sie herum und fotografieren Sie alle Standbilder. Achten Sie dabei darauf, dass alle Klebezettel gut sichtbar sind. Die TN beschreiben die Standbilder der anderen Gruppen.</p> <p><i>Variante 2 (ohne Foto):</i> Die Gruppen stellen ein Standbild im Plenum und versprachlichen, was sie darstellen und ihre Position. Die anderen schauen zu.</p>		

GA	2. <i>fakultativ</i> : Ratespiel: Bilden Sie zwei Gruppen. Fragen Sie Gruppe 1: „Was verstecken wir?“. Die TN wählen fünf beliebige Gegenstände aus. Halten Sie diese der Reihe nach hoch und fragen Sie jeweils: „Wohin legen/stellen wir ...?“. Legen Sie die Gegenstände an die genannten Orte. Fragen Sie dann Gruppe 2: „Wo liegt ...?“ etc. Bitten Sie Gruppe 1, vor die Tür zu gehen. Gruppe 2 wählt fünf Gegenstände aus, die sie verstecken will, und macht Notizen zu den Verstecken. Gruppe 1 kommt herein und rät, wo sich die Gegenstände jetzt befinden. Wenn alle Positionen erraten sind, wird gewechselt und Gruppe 2 verlässt das Zimmer. Geben Sie ein Zeitlimit vor. Die Gruppe, die die meisten Gegenstände innerhalb des Zeitlimits lokalisiert hat, hat gewonnen.		
----	--	--	--

## C STELLEN SIE DIE LEITER DAHIN.

Direktionaladverbien *hierhin, dahin, dorthin, rein, raus, rauf, runter, rüber*

**Lernziel:** Die TN können Richtungen angeben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1</b>	<b>Präsentation der Direktionaladverbien <i>hierhin, dahin, dorthin</i></b>			
<b>a</b>	PL/EA	1. Fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski?“ und spielen Sie dann die kurze Sequenz aus der Foto-Hörgeschichte noch einmal vor, wenn nötig mehrfach. Die TN kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 dahin. 2 Da</i>	CD 1/38	
	PL	2. Lesen Sie die beiden Sätze noch einmal vor und verdeutlichen Sie die Bedeutung der beiden Adverbien mit einer entsprechenden Handbewegung. Machen Sie deutlich, dass man auf die Frage „Wo?“ mit „hier“, „da“ oder „dort“ (siehe <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 4</i> ) antworten kann, auf die Frage „Wohin?“ dagegen die Direktionaladverbien „hierhin“, „dahin“ und „dorthin“ gebraucht. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten.		
<b>b</b>	PL	3. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wohin soll er die Pflanze stellen?“. Bitten Sie dann zwei TN, den Minidialog vorzulesen. Markieren Sie dabei das Direktionaladverb „dorthin“ auf der Folie / am IWB wie im Grammatik-Kasten mit einem Pfeil und das Lokaladverb „dort“ mit einem Punkt, um noch einmal den Unterschied zwischen den beiden Adverbien zu veranschaulichen.	Folie/IWB	
	PA	4. Die TN spielen anhand der Stichpunkte mit ihrer Partnerin / ihrem Partner weitere Minidialoge. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	EA/PA	Arbeitsbuch 14		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 15: Die TN ergänzen die Lücken und vergleichen mit dem Englischen. Sie machen sich bewusst, dass der Gebrauch der Lokal- und Direktionaladverbien im Deutschen dem im Englischen entspricht. Anschließend vergleichen sie mit ihrer Muttersprache. Die Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hilft den TN, sich die neuen Formen und deren Funktion zu merken.		
<b>C2</b>	<b>Präsentation der Direktionaladverbien <i>rein, raus, rauf, runter und rüber</i></b>			
	PL	1. Deuten Sie auf die Bilder und fragen Sie: „Was sagt Frau Sicinski?“. Ein TN liest das Beispiel vor. Schreiben Sie zur Verdeutlichung Folgendes an die Tafel und machen Sie deutlich, dass das Direktionaladverb „rauf“ hier für „auf die Leiter“ steht:  Steigen Sie doch bitte <del>auf</del> die Leiter. rauf		

EA/PA 	2. Die TN lesen die übrigen Sätze und ergänzen die passenden Direktionaladverbien aus dem Info-Kasten rechts. Die Visualisierungen helfen den TN bei der Erschließung der Bedeutung. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b runter, c rein</i>		
PL	3. Sehen Sie sich dann mit den TN Satz b und den Grammatik-Kasten noch einmal genauer an und erklären Sie, dass es sich bei „runterfallen“ um ein trennbares Verb handelt. Erinnern Sie die TN an dieser Stelle noch einmal an die Syntax bei trennbaren Verben, die die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 5</i> kennen. Generell kann man sagen, dass die Direktionaladverbien „rein“, „raus“, „rauf“, „runter“ und „rüber“ feste Verbindungen mit Verben eingehen können. Beispiele hierfür sind „rausgehen“, „reinkommen“, „raufgehen“ etc. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30) und die kleine Übung rechts. <i>Musterlösung: Bitte komm runter!</i>		
EA/HA	Arbeitsbuch 16		
EA/HA 	Arbeitsbuch 17–18: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 17. Geübtere TN ergänzen in Übung 18 außerdem die Verben in der richtigen Form. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		

<b>C3</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Trennbare Verben mit Direktionaladverbien</b>			
a	PL	1. Deuten Sie auf den Schüttelkasten und lesen Sie die Verben vor. Fragen Sie dann: „Welches Verb passt zu welchem Bild?“. Ein TN liest das Beispiel vor.		
	EA	2. Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 den Müll rausbringen, 2 den Stift übergeben, 4 rauskommen</i>		
b	PL	3. Deuten Sie auf Bild 3 und fragen Sie: „Was sagen die Personen?“. Zwei TN lesen das Gespräch vor.		
	PA 	4. Geübtere TN schreiben mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ähnliche Gespräche zu den übrigen Situationen. Ungeübtere TN schreiben nur ein Gespräch. Wer möchte, kann „sein“ Gespräch dann vorspielen.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie mit dem Comic „Der kleine Mann: Wo ist hier das Bad?“ (Kursbuch, S. 33) arbeiten, um die Direktionaladverbien auf humorvolle Weise einzuüben.		
	PL//PA 	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Diese Übung brauchen Sie nur zu machen, wenn es im Kurs TN gibt, in deren Muttersprache die Laute „ü“ und „ö“ nicht vorhanden sind. Spielen Sie Übung 19a vor. Die TN kreuzen an. Spielen Sie Übung 19b vor. Die TN hören und sprechen im Chor nach. Anschließend sprechen sie zu zweit.	AB-CD 1/10–11	

**D ZUSAMMEN LEBEN**

**Lernziel:** Die TN können Gespräche mit Nachbarn führen und diese um Hilfe bitten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Hörverstehen: Gespräche mit Nachbarn und Mitbewohnern verstehen</b>			
a	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was machen die Personen?“, „Worüber sprechen sie?“. Die TN stellen Vermutungen an. Schreiben Sie neuen Wortschatz mit Artikel an die Tafel.	Folie/IWB	

	EA	2. Zeigen Sie auf die Tabelle und sagen Sie: „Foto D passt zu Gespräch 1. Wozu passen die anderen Fotos?“. Die TN hören die Gespräche einmal und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 A, 3 B, 4 C</i>	Folie/IWB, CD 1/39–42	
<b>b</b>	EA/PA 	3. Fragen Sie: „Wie helfen die Nachbarn oder die Mitbewohner?“. Die TN lesen die Aussagen und hören die Gespräche dann noch einmal. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Frau Weiß leert den Briefkasten und gießt die Pflanzen. 2 Frau Maurer passt auf die Katze auf. 3 Max nimmt ein Päckchen an. 4 Ramona gibt Oxana einen Tipp.</i>	Folie/IWB, CD 1/39–42	
	EA/HA	Arbeitsbuch 20		

<b>D2</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Um Hilfe bitten, auf eine Bitte reagieren und sich für die Hilfe bedanken</b>			
	PL	1. Klären Sie zusammen mit den TN die drei Rubriken, indem Sie z. B. fragen: „Wie kann man um Hilfe bitten?“. Die TN lesen das Beispiel vor. Verfahren Sie mit den beiden anderen Rubriken ebenso. Die TN suchen jeweils einen passenden Satz im Schüttelkasten. Notieren Sie die Lösung auf der Folie / am IWB.	Folie/IWB	
	EA/PA 	2. Die TN ordnen die übrigen Redemittel zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: um Hilfe bitten: Könnten Sie die Pflanzen gießen?, Würdest du das Päckchen annehmen?, Ich habe ein Problem / eine Bitte / eine Frage: ... Mit wem kann/muss ich denn da sprechen?; auf eine Bitte reagieren: Da rufst du am besten den Hausmeister an., Leider kann ich nicht auf den Paketboten warten, weil ich Fröhschicht habe., Natürlich. Das mache ich gern., Kein Problem., Da sprichst du am besten mit ...; für Hilfe danken: Vielen Dank für Ihre Hilfe., Danke, das ist sehr/wirklich nett., Danke für den Tipp.</i>  Verweisen Sie anschließend auf die Redemittelübersicht „Jemanden um Hilfe bitten: Ich habe ein Problem.“, „Auf eine Bitte reagieren: Natürlich. Das mache ich gern.“ und „Für Hilfe danken: Vielen Dank für deine Hilfe.“ (Kursbuch, S. 30–31). Die kleine Schreibaufgabe können die TN als Hausaufgabe lösen und Ihnen zur Korrektur abgeben. <i>Musterlösung:</i> <i>Liebe Marie, nächste Woche besuche ich meine Eltern in Bulgarien. Ich erwarte aber ein Päckchen. Könntest Du das bitte für mich annehmen? Würdest Du auch die Pflanzen in meinem Zimmer gießen? Vielen Dank und liebe Grüße</i> <i>Elisaweta</i>	Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 21	AB-CD 1/12	
	EA/HA 	Arbeitsbuch 22–23: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 22. Geübtere TN, die schneller fertig sind, ergänzen außerdem die Nachrichten in Übung 23. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		

<b>D3</b>	<b>Aktivität im Kurs: Rollenspiel: Nachbarn/Mitbewohner um Hilfe bitten</b>			
	PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und wählen eine der beiden Situationen aus oder erfinden selbst eine andere Situation und denken sich ein passendes Gespräch aus. Dabei verwenden sie die Redemittel aus D2. Ungeübtere Paare können das Gespräch zuerst aufschreiben und dann spielen, geübtere Paare spielen ohne schriftliche Vorlage. Wer früher fertig ist, denkt sich weitere Situationen und passende Gespräche aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie darauf, dass die TN die Redemittel aus D2 aktiv verwenden. Wer möchte, kann sein Gespräch im Plenum vorspielen und/oder ein kleines Video des Gesprächs aufnehmen.		

		<i>Hinweis:</i> Wenn Sie TN im Kurs haben, die sich auf berufliche Situationen vorbereiten wollen, können Sie an dieser Stelle mit „Fokus Beruf: Bitten an die Kollegen“ (Arbeitsbuch, S. 33) arbeiten.		
EA/HA Schreib- training		<b>Arbeitsbuch 24:</b> Hier sollen die TN Teile einer Nachricht in die richtige Reihenfolge bringen und anschließend die Nachricht noch einmal korrekt schreiben. Die Übung dient als Vorübung für Übung 25.		
EA/HA Prüfung		<b>Arbeitsbuch 25:</b> Mit dieser Übung können Sie Ihre TN auf den Prüfungsteil Schreiben, Teil 2 der Prüfungen <i>Goethe-Zertifikat A2</i> und <i>Start Deutsch 2</i> vorbereiten. Weisen Sie die TN auf den Lerntipp hin. Die TN sollten sich angewöhnen, selbst verfasste Texte generell noch einmal durchzulesen und z. B. die Verbendungen und die Groß- und Kleinschreibung zu kontrollieren, bevor sie den Text aufhängen, abschicken oder im Falle einer Prüfung abgeben.		
<b>D4</b>	<b>Sprechen: Sich über Nachbarschaftsverhältnisse austauschen</b>			
GA		1. Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen und tauschen sich über die drei Fragen aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
		2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Thema „Zusammen leben“ weiter vertiefen wollen, können Sie an dieser Stelle mit dem Text „Das bunte Haus von Wien“ in der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32) arbeiten und dabei besonders die Funktion der Gemeinschaftsräume herausarbeiten.		

## E Müll vermeiden

**Lernziel:** Die TN können ein Radio-Interview verstehen und über ein Experiment sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Einstieg in das Thema: Vorwissen aktivieren</b>			
	PL	1. Die TN lesen das Beispiel. Fragen Sie die TN, was sie in den letzten Tagen eingekauft haben und was davon in Plastik verpackt war. Sammeln Sie Stichpunkte an der Tafel und klären Sie ggf. neuen Wortschatz.		
<b>E2</b>	<b>Hörverstehen: Ein Radio-Interview verstehen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Worum geht es in den Texten?“. Die TN sehen sich die Bilder an und stellen Vermutungen an. Führen Sie – falls noch nicht bekannt – den Begriff „Mülltrennung“ ein. Schreiben Sie neuen Wortschatz mit Artikel an die Tafel.	Folie/IWB	
	EA/PL	2. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die beiden Texte. Klären Sie gemeinsam die Bedeutung von „(Müll) vermeiden“.		
	EA	3. Die TN hören den Anfang des Radio-Interviews und kreuzen an, um welches der beiden Themen es darin geht. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2</i>	CD 1/43	
<b>b</b>	EA/PA 	4. Deuten Sie auf die Aussagen 1–7 und fragen Sie: „Was ist richtig?“. Die TN lesen die Aussagen. Anschließend hören sie das ganze Interview und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 4, 6</i>	Folie/IWB, CD 1/44	

<b>E3</b>		<b>Leseverstehen: Forumsbeiträge verstehen</b>		
<b>a</b>	EA	<p>1. Deuten Sie auf die Forumsbeiträge und fragen Sie, wer das Experiment in E2 gut findet und wer negativ oder skeptisch reagiert. Klären Sie die Bedeutung von „skeptisch“. Die TN lesen die Forumsbeiträge und notieren die Namen. Geben Sie ein Zeitlimit für die Lösung der Aufgabe vor, sodass die TN nicht in Versuchung kommen, die Texte bis ins Detail verstehen zu wollen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: positiv: Trixi, skeptisch/negativ: Mark, Tanja, Benno</i></p>		
<b>b</b>	PA	<p>2. Fordern Sie die TN auf, die Texte noch einmal zu lesen und wie im Beispiel farbig zu markieren, welche Sätze zustimmend, also positiv, sind und welche ablehnend bzw. negativ. Abschlusskontrolle im Plenum. Markieren Sie die Sätze auf Zuruf auf der Folie / am IWB farbig oder machen Sie an der Tafel eine Tabelle mit positiven/negativen Äußerungen. Verweisen Sie dann auch auf die Redemittel „Auf einen Beitrag positiv reagieren: Also, ich finde die Idee toll.“ und „Auf einen Beitrag negativ reagieren: Hier funktioniert das nicht.“ (Kursbuch, S. 31). Die TN lesen die kleine Zusatzaufgabe und lösen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p> <p><i>Lösung: positiv: Also, ich finde die Idee toll., Das möchte ich auch einmal ausprobieren., Das Experiment klingt interessant., Kompliment an Familie Körner!; negativ: Ich finde das Experiment unrealistisch., das Experiment von Familie Körner ist keine Lösung.</i></p> <p><i>Lösung (kleine Zusatzaufgabe) Reihenfolge der Gesprächsbeiträge, von oben nach unten: 2, 3, 1</i></p>	Folie/IWB	
<b>c</b>	EA/PA	<p>3. Fragen Sie die TN nach ihrer Meinung zum Experiment „Leben ohne Plastik“ und fordern Sie die TN auf, einen kurzen Forumsbeitrag zu schreiben und dabei einige der neuen Redemittel zu benutzen. Die TN können wahlweise alleine oder mit ihrer Partnerin / ihrem Partner schreiben.</p>		
	PL	<p>4. Wer möchte, kann seinen Beitrag anschließend im Plenum vorlesen. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 26–27		
	EA/HA	<p>Arbeitsbuch 28–29: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 28. Geübtere TN antworten außerdem auf die Tipps in Übung 29. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.</p>		
<b>E4</b>		<b>Aktivität im Kurs: Mülldetektive</b>		
	PL	<p>1. Deuten Sie auf die Bilder und erklären Sie, dass es sich hier um die Mülltonnen von drei verschiedenen Wohnungen eines Mehrfamilienhauses handelt und die TN nun Vermutungen anstellen sollen, wer dort wohnt, was für Hobbys die Bewohner haben und welche Lebensmittel sie gerne mögen. Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen. Verteilen Sie die Bilder A bis C gleichmäßig auf die Gruppen.</p>	Folie/IWB	
	GA	<p>2. Die TN sehen sich „ihre“ Mülltonne genauer an und lesen das Beispiel in der Sprechblase. Sie stellen Vermutungen an und machen sich Notizen.</p>		
	PL	<p>3. Die TN präsentieren „ihre Bewohner“ und begründen ihre Vermutungen.</p>		

Länderinfo	Von den chaotischen Mülltonnen auf den drei Bildern können Sie leicht zur Mülltrennung überleiten, die in Deutschland ein wichtiges Thema ist: Sie reduziert die Anzahl der Deponien, spart Rohstoffe und führt dazu, dass weniger Müll verbrannt wird. Kurz: Mülltrennung und Recycling schonen die Umwelt. Altes Papier, Kunststoff, Glas, Küchenabfälle oder Restmüll werden in getrennten Behältern gesammelt, die meistens mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet sind. Und wer sich nicht daran hält, kann bei den Nachbarn unter Umständen negativ auffallen oder Probleme mit der Hausverwaltung bekommen. Mülltrennung wirkt sich auch finanziell aus. In manchen Gegenden wird der Restmüll gewogen. Je schwerer der Müll, desto teurer ist die Entsorgung. Papier und Verpackungen werden dagegen kostenlos abgeholt. Im deutschsprachigen Raum unterscheiden sich die Mülltrennungskonzepte von Bundesland zu Bundesland und manchmal von Gemeinde zu Gemeinde oder sogar zwischen Stadt und Land erheblich. Diese Details sind für die TN nicht so wichtig. Das Thema „Mülltrennung“ kann aber dazu anregen, sich mit dem verantwortungsbewussten Umgang mit Müll in ihrem Heimatland auseinanderzusetzen. Gleichzeitig werden die TN für die unterschiedlichen Müllkonzepte sensibilisiert, denen sie bei einem Besuch oder Aufenthalt in den deutschsprachigen Ländern begegnen können.		
PL/EA/HA 	Arbeitsbuch 30: im Kurs: Die TN hören die Wörter und achten dabei auf den Wortakzent. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass der Hauptakzent bei einem Kompositum auf dem Wortakzent des ersten Bestandteils liegt. Die TN hören die anderen Beispiele und markieren, wo die Betonung liegt. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN hören die Beispiele noch einmal und sprechen nach.	AB-CD 1/13-14	
EA/HA	Arbeitsbuch 31		

## AUDIO-UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Audiotraining 1: Wo oder wohin?</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Frage „Wohin (legst) du (das Buch)?“ und antworten in den Sprechpausen mit dem vorgegebenen Gegenstand, z. B. „Tisch“: „Ich lege das Buch auf den Tisch“. Dann hören sie die Frage „Wo (liegt) (das Buch) jetzt?“ und antworten mit „Das Buch liegt jetzt auf dem Tisch.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/45	
<b>Audiotraining 2: Tut mir leid. Das geht nicht, weil ...</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Bitte und ein Stichwort, warum das nicht geht, z. B. „wegfahren“. Sie antworten mit „Tut mir leid. Das geht nicht, weil (ich wegfare)“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort. Hier kommt es besonders auf die Betonung und auf die Satzstellung an.	CD 1/46	
<b>Audiotraining 3: Seien Sie bitte so nett ...!</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Aufforderung im Imperativ, z. B. „Stellen Sie die Pflanze dorthin!“ und sollen die Bitte höflicher formulieren mit „Seien Sie bitte so nett (und stellen Sie die Pflanze dorthin)“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Formulierung. Hier kommt es besonders auf die Betonung an.	CD 1/47	

Videotraining: So steht er richtig.			
EA/HA 	Die TN sehen Lara und Tim, die sich darüber unterhalten, wohin der Tisch gestellt werden soll. Der Fokus liegt dabei auf den Direktionaladverbien („Hey, was machst du denn da? – Ich möchte den Tisch da rüberstellen.“) und den Verben mit Wechselpräpositionen. Nach dem ersten Durchgang ergänzen die TN das Gespräch. Im Anschluss wird der Wortlaut des Gesprächs zur Kontrolle eingeblendet.	Film „So steht er richtig.“	

## ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit						
<b>Spiel</b>	<b>Kennen Sie schon SHLS? (passt z. B. zu B3)</b>								
1	PL 1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Wo steht/hängt/liegt oder steckt das Bild?“. Notieren Sie die Position auf Zuruf an der Tafel.	Folie/IWB							
	PL 2. Die TN lesen den Text und ergänzen die Verben. Die Tafelanschrift hilft ihnen dabei. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: liegt, hängt, steckt</i>	Folie/IWB							
2	PL 1. Zeichnen Sie eine Tabelle mit vier Zeilen an die Tafel und notieren Sie zunächst die Kopfzeile und die erste Zeile mit „stecken“. <table border="1" style="margin: 10px auto; width: 80%; text-align: center;"> <tr> <td></td> <td>Er hat ein Blatt Papier ...</td> <td>Das Papier ...</td> </tr> <tr> <td>stecken / stecken</td> <td>... in den Schuh gesteckt</td> <td>...steckt im Schuh.</td> </tr> </table> Deuten Sie auf die Zeichnung und die Sprechblase und fragen Sie: „Was hat er mit dem Blatt Papier gemacht? Wo ist es jetzt?“. Die TN sehen das Bild an, lesen das Beispiel und antworten. Ergänzen Sie die Tabelle auf Zuruf.		Er hat ein Blatt Papier ...	Das Papier ...	stecken / stecken	... in den Schuh gesteckt	...steckt im Schuh.	Folie/IWB	
	Er hat ein Blatt Papier ...	Das Papier ...							
stecken / stecken	... in den Schuh gesteckt	...steckt im Schuh.							
	PL 2. Fragen Sie weiter: „Was glauben Sie, hat er noch mit dem Papier gemacht?“. Die TN überlegen sich weitere Beispiele mit den übrigen Positions- und Richtungsverben „legen / liegen, hängen / hängen, stellen / stehen“. Ergänzen Sie dabei die Tabelle auf Zuruf.								
	PL 3. Fragen Sie: „Wie heißt das Perfekt von ‚stecken‘?“. Markieren Sie die Perfektformen in der Tabelle auf Zuruf. Das Tafelbild dient den TN dann als „Spickzettel“ für das Spiel.								
	GA 4. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und erfinden Beispiele mit anderen Gegenständen, die sie an verschiedenen (ungewöhnlichen) Orten deponieren. Gehen Sie herum und korrigieren Sie sanft.								
<b>Landeskunde</b>	<b>Das bunte Haus von Wien (passt z. B. zu D4)</b>								
	PL 1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie, wie die TN das Haus finden und ob jemand von ihnen dieses oder ein ähnliches Haus schon einmal gesehen hat. Bitten Sie die TN, ggf. den anderen darüber zu berichten.								
EA/PA 	2. Schreiben Sie folgende Fragen an die Tafel: „Wo steht dieses Haus?“, „Wer hatte die Idee für das Haus?“, „Wie viele Menschen wohnen darin?“. Die TN lesen den Text bis einschließlich Zeile 10 und beantworten die Fragen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.								
PA 	3. Die TN lesen den Text ab Zeile 10 und machen sich zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Notizen, was ihnen am Wohnkonzept des Hundertwasserhauses gefällt und was nicht. Fordern Sie die TN auf, ihre Meinung wie im Beispiel zu begründen.								

GA	4. Die TN setzen sich mit einem anderen Paar zusammen und tauschen ihre Meinungen über das Hundertwasserhaus aus. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN ihre Meinung begründen.		
----	--	--	--

<b>TIPP</b>	Die TN können ihren Wortschatz selbstständig erweitern. Bitten Sie die TN, z. B. als Hausaufgabe, die für sie interessanten neuen Wörter aus dem Text auf ein Kärtchen zu schreiben und die Bedeutung im Wörterbuch nachzuschlagen. Die TN stellen am nächsten Kurstag ihr neues Wort / ihre neuen Wörter vor. Vielleicht können die TN ja sogar begründen, warum sie gerade diese Wörter lernen möchten. Alle Kärtchen der TN können zusammen den Grundstock für eine gemeinsame Wortschatzkartei bilden, mit der in Zukunft in Phasen, in denen einige früher fertig sind als andere, der neue Wortschatz wiederholt werden kann. Wenn einige Ihrer TN schneller arbeiten als die anderen, können sie die Wortschatzkartei weiterführen, indem sie die neuen Wörter der Lektion ebenfalls auf Kärtchen schreiben.
-------------	---

<b>Comic</b>	<b>Der kleine Mann: Wo ist hier das Bad? (passt z. B. zu C3)</b>		
PL	1. Deuten Sie auf das Bild mit dem Schloss und sagen Sie: „Der kleine Mann ist zu Besuch beim König und sucht das Bad. Wie kommt er da hin?“.	Folie/IWB	
EA	2. Die TN lesen den Comic und zeichnen auf dem Bild den Weg nach.		
PA/PL	3. Die TN vergleichen ihre Zeichnung mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und beschreiben abwechselnd, wie der kleine Mann geht.  <i>Variante:</i> Wenn Sie sicher sein wollen, dass die Direktionaladverbien richtig angewendet werden, können Sie den Weg auch abschließend im Plenum beschreiben lassen. Zeichnen Sie dann auf der Folie / am IWB mit.	Folie/IWB	

## FOKUS BERUF: BITTEN AN DIE KOLLEGEN

Die TN wissen, wie man die Kollegen höflich um etwas bittet und wie man auf eine Bitte angemessen reagiert.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Hörverstehen: Wesentliche Informationen verstehen</b>		
<b>a</b>	PL/EA	1. Deuten Sie auf das Beispiel und sagen Sie: „Frau Cesco soll mit der Personalabteilung sprechen. Was sollen die anderen Personen tun?“. Die TN lesen, bevor sie die Gespräche hören und die Satzteile verbinden. Spielen Sie die Gespräche bei Bedarf zweimal vor. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 c 2 e 3 b 4 a 6 d</i>	Folie/IWB, AB-CD 1/15-20	
<b>b</b>	EA/PA 	2. Die TN lesen die Gespräche und kreuzen aus dem Gedächtnis an, was sie für passend halten. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
<b>c</b>	EA/PA 	2. Die TN hören die Gespräche noch einmal und vergleichen mit ihren Lösungen. <i>Lösung: 2 Ja? Was gibt es denn? 3 Oh, natürlich. Entschuldigung, Herr Fauser. 4 Kein Problem. Ich frage Kasia. 5 Natürlich, Frau Cesco. Was ist los? 6 Da rufst du am besten Herrn Wagner an.</i>	AB-CD 1/15-20	
<b>2</b>		<b>Rollenspiel</b>		
	PA 	1. Die TN spielen die Dialoge aus 1 mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Dabei können sie nach dem ersten Durchgang die Rollen tauschen. Ungeübtere TN lesen die Dialoge zunächst mit verteilten Rollen, bevor sie die Dialoge spielen.		